

Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V.
Mitglied im LV Südwest im Bund Deutscher Philatelisten e.V. Nr. 09/127

Oktober 2022 (3/2022)

Nr. 169

Unser Verein

Informationen, Aktivitäten, Philatelie

Internationale Briefmarkenbörse in der Messehalle Ulm 27. – 29. Oktober 2022



Die **Internationale Briefmarkenbörse** findet wieder statt, nicht mehr am gewohnten Ort in Sindelfingen, sondern in der **Messehalle in Ulm vom vom 27. – 29. Oktober**. Ob die Ulmer Spatzen auch dorthin fliegen? Die alten Straßenbahnen auf der Postkarte wird man vergeblich suchen, dafür fährt die moderne Linie 1 vom Hbf. Ulm bis zum Halt Donauhalle direkt vor der Messe Ulm.

BRIEFMARKEN LINDNER KG



Grazer Str. 16
Postfach 300 229
USt.ID,Nr.; DE 147522307

70469 Stuttgart
70442 Stuttgart
HRB Stuttgart Nr.10572

auktion@briefmarken-lindner.de

Ansichtskarten *Sammlungsaufösungen*
Briefmarken *oder Nachlassverwaltung*
Münzen
Zubehör...

Mitglied in den Fachverbänden:



Gerne stehen wir auch Ihnen mit unserem Fachwissen hilfreich zur Seite !

Lassen Sie sich von uns beraten !

0711 – 81 060 81

Inhalt

Informationen des Vorsitzenden	4
Geburtstagswünsche	5
Todesfälle	5
Tauschgesuch	5
Phila-Treff auf dem Württemberg	6
Nachruf auf Hans Schmauder	8
Briefstempel - Ein weites Feld - Teil 5	9
Barfreimachung - Postfreistempel - Teil 1	20
Impressum	27
Termine des Vereins	26
Terminkalender benachbarter Vereine	25

Liebe Sammlerfreunde:
Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten und berufen Sie sich auf das Inserat in der Vereinszeitschrift „Unser Verein“.

Informationen des Vorsitzenden



Liebe Mitglieder,

seit über zwei Jahren wird unser Vereinsleben vom Corona-Virus bestimmt, besser gesagt „ausgebremst“. Zum Glück hat sich die Situation in den letzten Monaten aufgehellt und viele Einschränkungen wurden aufgehoben. Allerdings sind schon wieder Warnrufe vor einem neuerlichen Anstieg der Inzidenzen im Herbst und Winter zu hören. Hoffen wir, dass der Optimismus den Pessimismus besiegen wird. Sollte in Politik und Gesellschaft nicht wieder etwas mehr Zuversicht einkehren, anstatt immer nur die nächste Katastrophe vorherzusagen? Es gab doch in der Vergangenheit schon so viele schlechte Zeiten – die Älteren können darüber berichten – und es gab doch immer wieder Auswege und Besserung.

Leider musste unser **Vereinsausflug** noch einmal ausfallen, denn das Risiko war zu dem Zeitpunkt, zu welchem die Planung, mit Beauftragung eines Busunternehmens, hätte starten müssen, noch zu hoch. Wenigstens unser **externer Phila-Treff** konnte als kleiner Ersatz am 07. Juli durchgeführt werden. Er hatte diesmal die Grabkapelle auf dem Württemberg zum Ziel und war für alle Teilnehmer (es hätten ruhig einige mehr sein können...) ein echter Gewinn. Mein Dank gilt unserer Monika Barz für die Organisation.

Dann möchte ich noch einmal daran erinnern, dass dieses Jahr wieder die **Internationale Briefmarkenbörse** stattfinden wird, aber nicht mehr am gewohnten Ort in Sindelfingen, sondern nun in der **Messehalle in Ulm**, am **27. – 29. Oktober**.

Am Samstag, den **12. November**, findet unsere **Jahresschlussfeier** im Gasthaus Adler in Aichtal-Grötzingen statt. Ich freue mich sehr auf Euer Kommen. Es gibt wieder eine Überraschung für jedes Mitglied, das unserer Einladung folgt.

Vom **21. Januar bis 19. Februar 2023** wird in der Kreuzkirche die Anfang des Jahres ausgefallene **Ausstellung „Popart – Klassik und Moderne“** nachgeholt. Wir beteiligen uns wieder mit einem Sonderstempel und Sonderbriefmarke mit Motiven aus einem Schülerwettbewerb. Die Schulen haben wir bereits angeschrieben und sie zur Teilnahme eingeladen. Für den Verkauf der Belege und Sonderbriefmarke werden wieder Mitarbeiter am Samstag und Sonntag gesucht. Bitte meldet Euch bei Johannes Häge oder Norbert Kraft.

Den **Großtauschtag** haben wir vom Februar auf den März verschoben. Er findet jetzt am **26. März 2023** wie gewohnt in der Beutwang-Halle in Neckarhausen statt. Wir können nur hoffen, dass uns Covid-19 oder irgend eine Nachfolge-Pandemie keinen Strich durch die Rechnung machen. Bitte melden Sie sich als Helfer für den Auf- und Abbau und den Einsatz an diesem für den Verein so bedeutenden Tag.

Nun muss ich einen neuerlichen Appell an alle Mitglieder richten: Für unsere **Pressestelle**, die unser Dr. Gerhard Augsten seit nunmehr fast 16 Jahren innehat, wird dringend ein/e Nachfolger/in gesucht, der/die diese Aufgabe übernimmt. Wer möchte gerne diese interessante Fachstelle übernehmen? Mein Telefon ist empfangsbereit, ich warte auf Euren Anruf.

Nun aber wünsche ich ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2023. Möge es uns aus den gegenwärtigen, uns alle belastenden Krisen herausführen, so dass wir wieder unbeschwert unser Leben führen und vor allem unserem geliebten Hobby nachgehen und uns treffen können.

Vor allem aber: Bleiben Sie alle schön gesund!

Ihr

Siegfried Stoll!

Geburtstagswünsche

Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern mit 60, 65, 70, 75 und allen ab 80 Jahren zum Geburtstag in der Zeit vom 01.07.2022 bis 31.12.2022:

Manfred Müller

Max Lauber

Wolfgang Dietz-Gabriel

Claus Bässler

Tilo Fuchs

Hannelore Lochschmied

Andreas Hirn

Ingrid Bauer

Hans-Helmut Kurz

Hans-Peter Geil

Anton Schneider

Franz Tomschi

Peter Lotz

Heinz Mirkes

Ute Dörsam

Klaus Leitner

Hans Rinklin

Der Verein gratuliert herzlich und wünscht allen ein gesundes, glückliches neues Lebensjahr und weiterhin viel Freude mit unserem Hobby!

Todesfälle

In den letzten Wochen mussten wir uns von 2 Mitgliedern für immer verabschieden:

Hans Schmauder und Rainer Gumpert

sind verstorben. Beide haben sich in ihren gesunden Zeiten aktiv am Vereinsgeschehen beteiligt. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Tauschgesuche

Tauschgesuche gerne an die E-Mail Adresse des Redakteurs oder wer es lieber traditionell mag an:

Bernd Janisch

Schlesierstr. 123

72622 Nürtingen

E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Phila-Treff auf dem Württemberg

Nach längerer, coronabedingter Pause gab es in diesem Jahr wieder einen externen halbtägigen Phila-Treff. Es waren 16 Mitglieder unseres Vereins (es hätten gerne einige mehr sein können...), die sich am 7. Juli an der Grabkapelle auf dem Württemberg in Untertürkheim-Rotenberg trafen. Hier wurde die Gruppe von einem Führer der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg im Empfang genommen.



Unsere Besuchergruppe vor der Grabkapelle auf dem Württemberg

In lebendiger Weise brachte uns dieser nicht nur die heute noch anrührende Entstehungsgeschichte dieses markanten und weithin sichtbaren Bauwerks nahe, sondern überhaupt die Geschichte des Königshauses Württemberg. Der zweite württembergische König Wilhelm I. (1781 – 1864) übernahm im Jahre 1816 die Regentschaft von seinem Vorgänger Friedrich I. und heiratete im selben Jahr in zweiter Ehe seine Cousine, die Großfürstin Katharina Pawlowa von Russland, eine Enkeltochter der Zarin Katharina der Großen (aus Zerbst stammend). Die Ehe war wohl von echter Zuneigung geprägt, was in den damaligen aristokratischen Kreisen keineswegs die Regel war, und so verfügte König Wilhelm, als Katharina viel zu früh drei Jahre später einen jähen Tod erlitt, dass zu Ihrem Gedächtnis auf den Mauern der abgetragenen Stammburg Wirtemberg ein Mausoleum in klassizistischem Stil der damaligen Zeit errichtet wurde, mit herrlichem Blick ins Neckartal hinunter. Auch Wilhelm selbst und sein ältere Tochter Marie Friederike Charlotte fanden später hier die letzte Ruhe.

Bemerkenswert waren die verwandtschaftlichen Verflechtungen der Württemberger mit europäischen Herrscherhäusern und insbesondere mit

dem russischen Zarenhof. Eine der Tanten Wilhelms, Sophie Dorothee von Württemberg war mit dem Sohn Katharinas der Großen und späteren Zaren Paul verheiratet und nahm als Zarin den Namen Maria Feodorowna an. Katharina, die zweite Ehefrau Wilhelms, war deren Tochter. Die Beziehungen zu Russland wurden noch weiter gestärkt, als Charlotte, die Tochter seines Bruders Paul, den Großfürsten Michael von Russland heiratete und dann den Namen Helena Pawlowna trug. Eine weitere Verbindung wurde geschaffen, als Wilhelms ältester Sohn, Prinz Karl (später König Karl), im Jahre 1846 die russische Großfürstin Olga Nikolajewna, eine Enkelin der schon erwähnten Maria Feodorowna, heiratete. Deren adoptierte Tochter war Wera Konstantinowna, die spätere Herzogin Wera von Württemberg.

Alles etwas verwirrend, aber immerhin wissen wir jetzt, woher das Olgäle in Stuttgart und die Werastraße bei uns in Nürtingen ihre Namen haben. Im Hinblick auf das heutige zerrüttete Verhältnis zu Russland gab es viele nachdenkliche Gesichter – gerade dieses Verhältnis unterliegt ja einem wechselhaften Wandel wie kein anderes.

Das königliche Paar Wilhelm und Katharina entfaltete bemerkenswerte Aktivitäten der Wohltätigkeit zugunsten der Bevölkerung.



Büsten des Königspaars Wilhelm I. und Katharina in der Krypta der Grabkapelle

Aufgrund eines Vulkanausbruchs in Indonesien ging das Jahr 1816 als „Jahr ohne Sommer“ in die Geschichte ein. Mit vielfältigen Maßnahmen und Reformen gelang es dem König, die Not der Bevölkerung zu lindern. Überhaupt war ihm die Förderung der Landwirtschaft ein großes Anliegen. So gründete er eine landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Hohenheim, Vorläufer der heutigen Universität. Auch das Cannstatter Volksfest samt Landwirtschaftsausstellung wurde von ihm begründet. Dabei ging es ihm nicht nur um eine Stimmungsaufhellung unter der Landbevölkerung (was aber nicht unterschätzt werden darf!) sondern vielmehr um Gewinnung und Austausch von bäuerlichem „know how“ und damit Anhebung des Lebensstandards.

Königin Katharina tat sich durch mehrere soziale Projekte und Hilfsprogramme hervor. So wurde zum Beispiel der Bau des Katharinenhospitals durch eine großzügige Spende aus ihrer privaten Schatzkammer angestoßen, auch das Katharinenstift, eine Mädchenschule, geht auf ihr Wirken zurück. Die heutige Landesbank BW hat ihre Wurzeln in einer damals auf ihre Initiative hin gegründeten Sparkasse für kleine Leute.

Angesichts der unstreitigen Verdienste des württembergischen Königshauses um Land und Leute wirkt es befremdlich, wenn es heute – wie die Debatte um die Gestaltung des Historischen Volksfestes in Stuttgart zeigt – Strömungen in Politik und Gesellschaft gibt, die dieses positive Wirken kleinreden oder sogar in Frage stellen (ist das „cancel culture“?).

Obwohl den Teilnehmern und –innen die Grabkapelle wohl schon bekannt war, so gab es doch bei dieser Exkursion für alle viel Neues zu erfahren und zu lernen. Den Abschluss bildete schließlich ein gemütliches Beisammensein in der Gaststätte Neckarau in Nürtingen, wo man den Tag ausklingen lassen konnte.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Monika Barz, die den Ausflug organisiert hat.

Dr. Gerhard Augsten

05.09.2022

Trauer um Hans Schmauder †

Unser Briefmarkenverein trauert um sein langjähriges Mitglied Hans Schmauder. Uns erreichte die schmerzliche Nachricht, dass er am 30. Mai 2022, im Alter von 91 Jahren, verstorben ist.

Hans Schmauder trat im Jahre 1994 unserem Verein bei. Von 2005 an übernahm er die Leitung der Vereinsauktionen, die seit 1978 zum festen Programm des Vereins zählten. Hier konnte er sein umfassendes Fachwissen in idealer Weise unserem Verein und seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen. Leider musste er im Jahre 2015 aus gesundheitlichen Gründen diese verdienstvolle Tätigkeit einstellen und bis heute hat sich kein Nachfolger finden können.

Viele unserer Mitglieder haben Hans Schmauder noch in Erinnerung, wie er in souveräner Weise, natürlich schon mit Computer-Unterstützung, die Auktionen abhielt. Bewunderung verdiente die zeitaufwendige, dennoch immer sorgfältige Erstellung des Auktionskatalogs, zu welcher ihn seine reiche Sachkenntnis, gepaart mit Begeisterung für die Philatelie, befähigte.

Sein unermüdliches philatelistisches Engagement fand bei unserem Landesverband Südwest hohe Anerkennung – im Jahre 2013 erhielt er dessen Verdienstmedaille in Bronze. Im Jahre 2019 wurde er noch für 25 Jahre Vereinstreue geehrt.

Der Verstorbene war in unserem Verein ein überaus geschätztes Mitglied, nicht nur aufgrund seines immer freundlichen und zuvorkommenden Wesens, sondern vor allem wegen seiner vielseitigen philatelistischen

Fachkenntnisse. Sein Ableben und das Fehlen einer Nachfolge machen in schmerzhafter Weise bewusst, dass es in unserem Verein immer weniger Leute gibt, die bereit sind, Vereinsaufgaben zu übernehmen und damit zum Wohle des Vereins und seiner Mitglieder zu wirken. Hatten doch seine Auktionen so vielen geholfen, Lücken in der Sammlung zu schließen und andererseits für überschüssiges Material Interessenten zu finden.

Hans Schmauder wurde am 3. August auf dem Friedwald Schönbuch-Ammerbuch beigesetzt. Unser tiefes Mitgefühl gehört seinen Kindern und allen Angehörigen. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

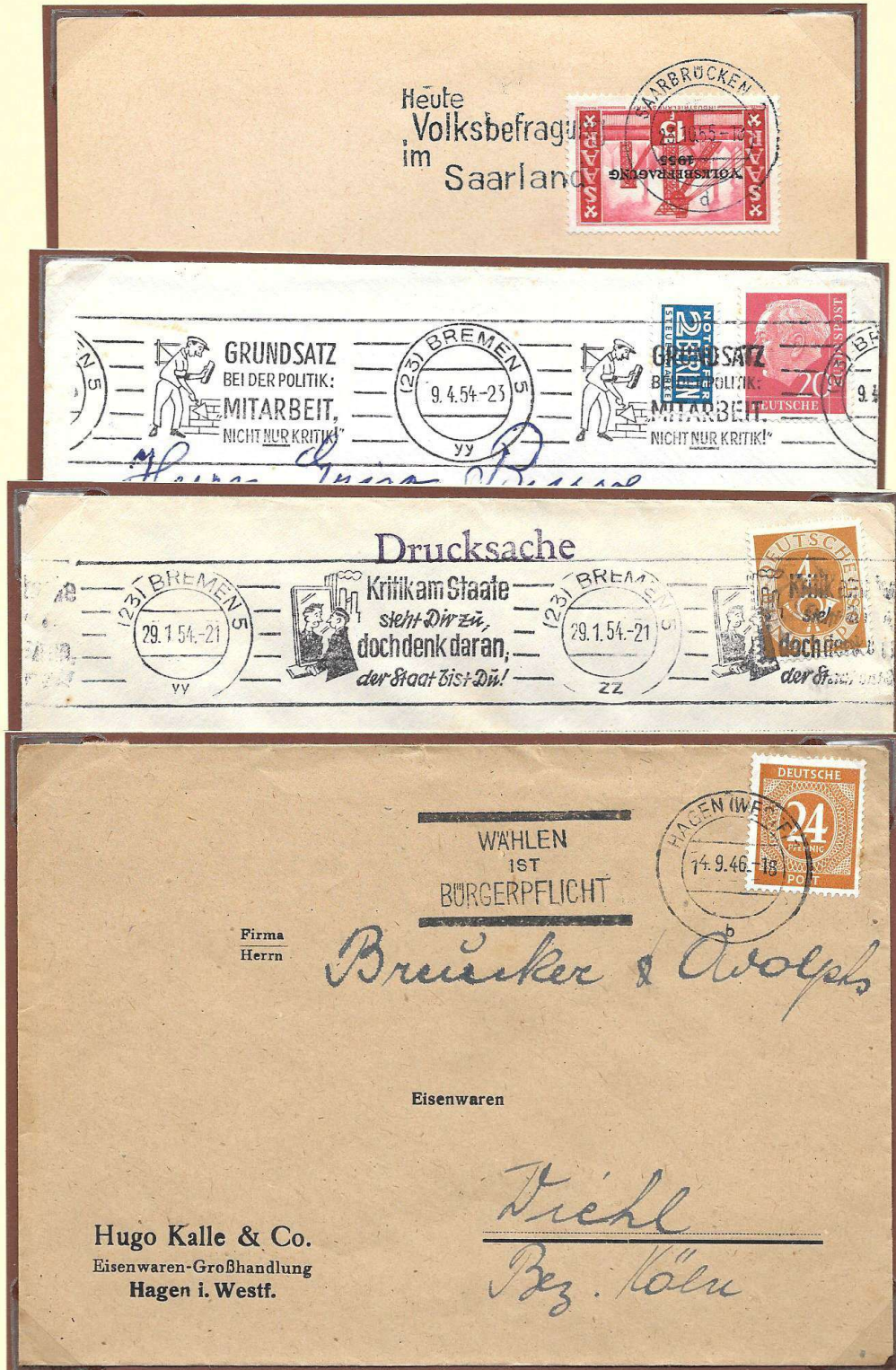
Dr. G. Augsten, Sept. 2022



Briefstempel - ein weites Feld - Teil 5 (Ende)

Fortsetzung mit Beispielen zu politischen Stempeln, Propaganda, Freistempeln und Vorausentwertungen

Maschinen – Stempel : für Demokratie und Mitarbeit am Staat



Nach einer Zeit der Diktatur war es schwer den Bürger Demokratie näherzubringen
 Halb- und Ganzstempel - Werbestempel : Aufruf um den Bürger zur demokratischen Mitarbeit zu bewegen

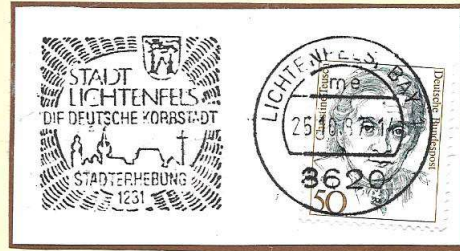
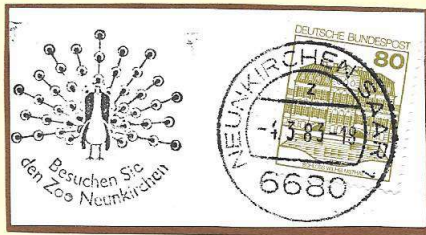
DDR politisch geprägte Stempel



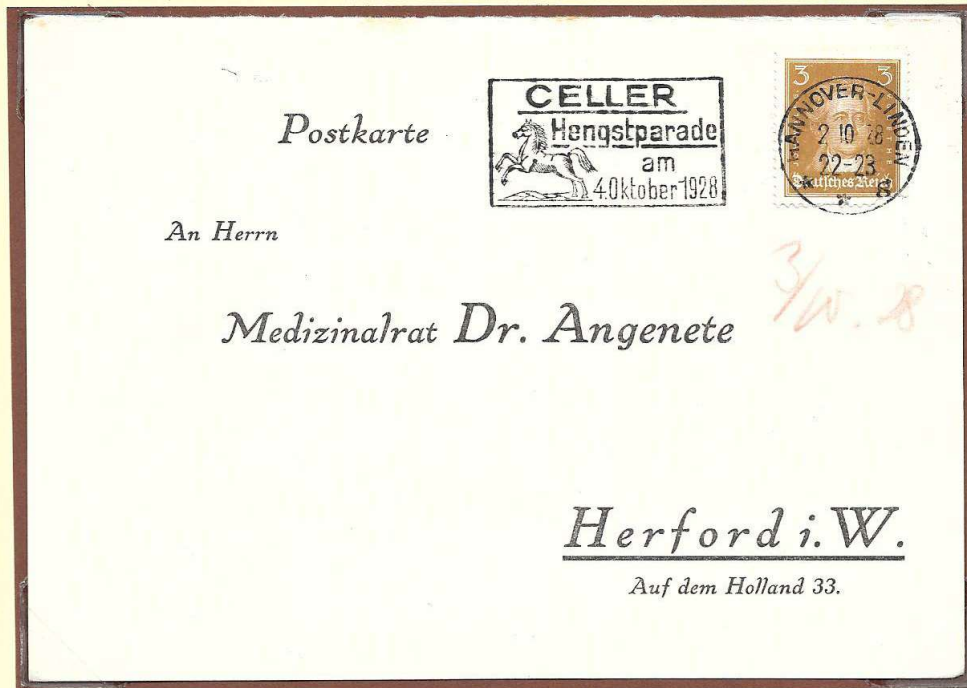
In der DDR wurde die Sowjetunion und ihre Errungenschaft oft als Vorbild in Stempeln hingestellt

Ortswerbestempel - Maschinen – Werbestempel

Ab 1.9.1920 gibt es die amtliche Postreklame mit Hand – und Maschinenstempel, zuerst nur für Post dann auch privat



Werbung links im Werbeteil des Maschinenstempel zu verschiedenen Anlässen, rechts der Ortsstempel



Postkarte mit Maschinen – Werbestempel. Stempel auf Ganzstücke kommen besser zur Geltung als einzelne Stempel

Gelegenheitsstempel - Ortswerbbestempel

Es gibt sehr viel verschiedene Formen : Kreis – Oval – Schild – Ellipsenstempel, offen und geschlossene, zu verschiedenen Anlässen gibt es Stempel zum Beispiel : Erinnerung – Ausstellung – Ereignis – Landschaft – Gesundheit

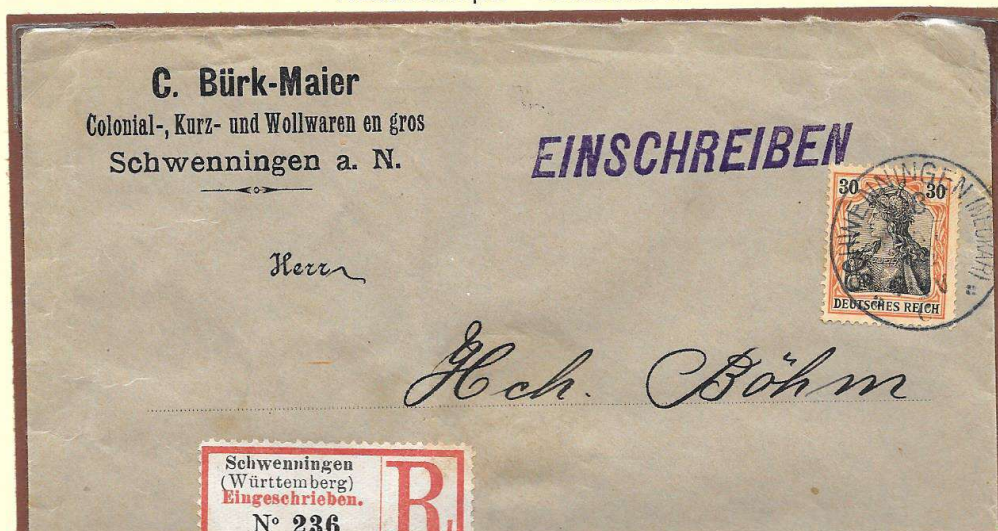


Ortswerbbestempel in Kreis und Ellipsenform : Stempel und Ereignis sind in einem Stempel untergebracht



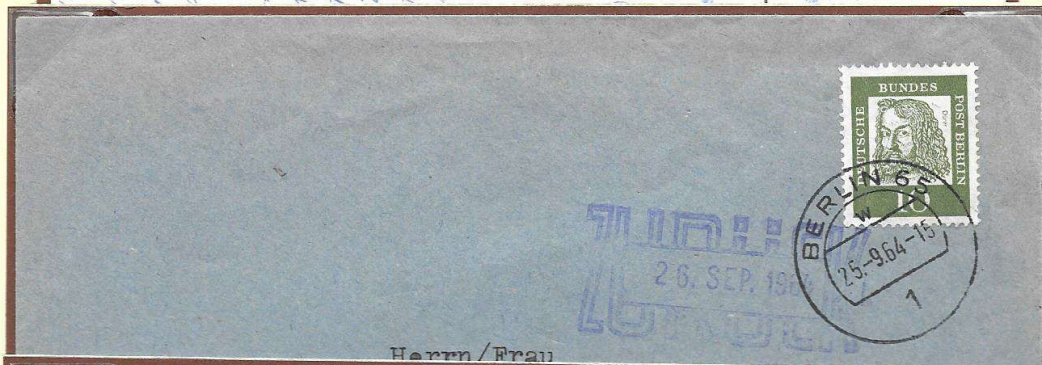
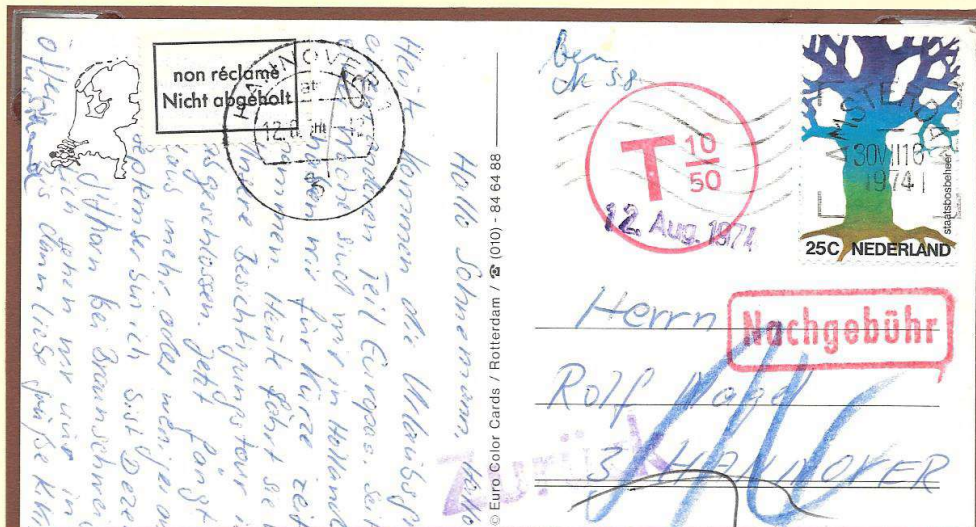
Ortswerbbestempel : Sonderganzsache vom Kölner Karneval 1939, mit entsprechendem Stempel

Nebenstempel – Einschreiben



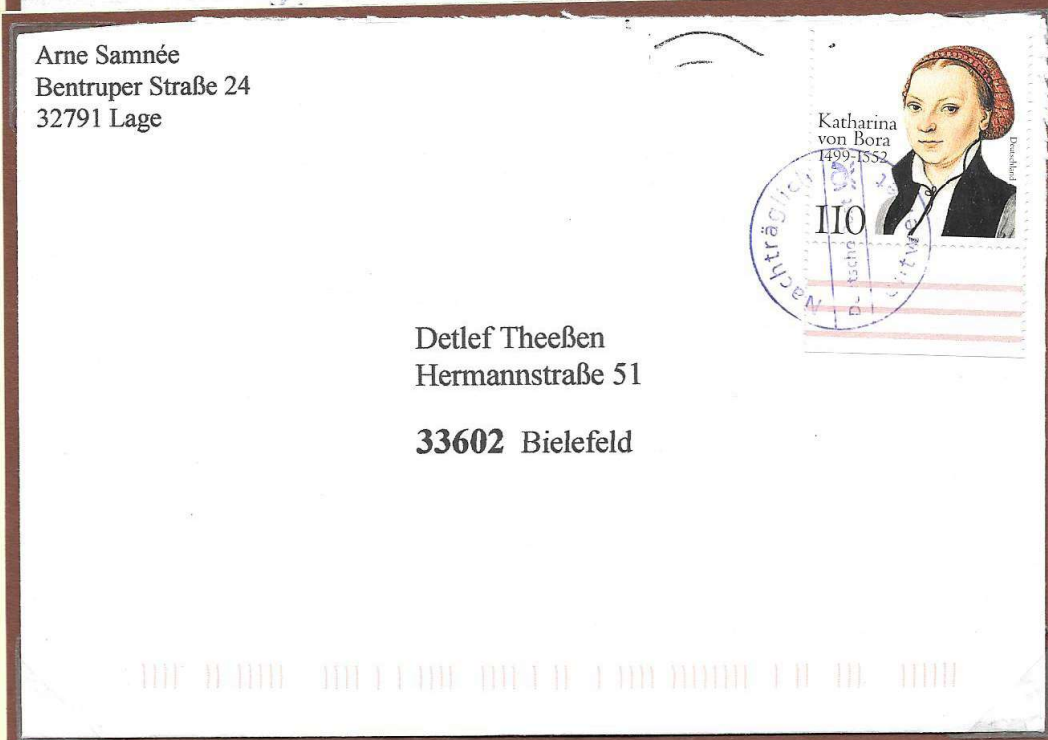
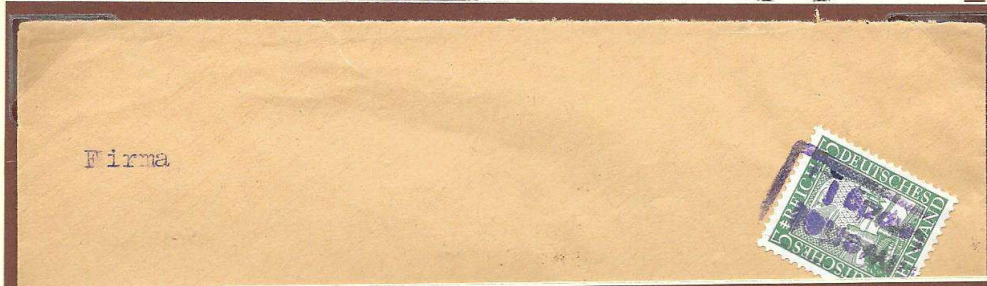
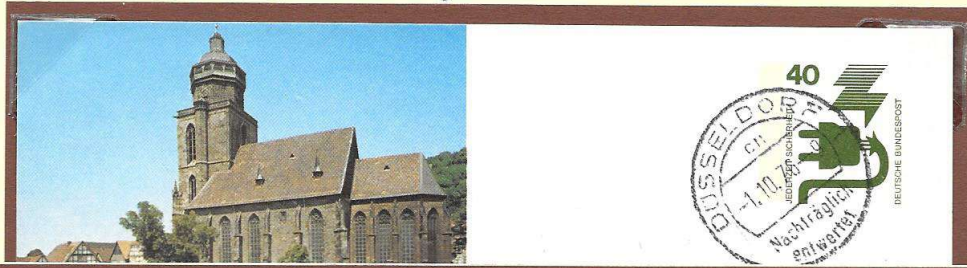
Einschreiben - Stempel von verschiedenen Zeiträumen

Nebenstempel – Zurück



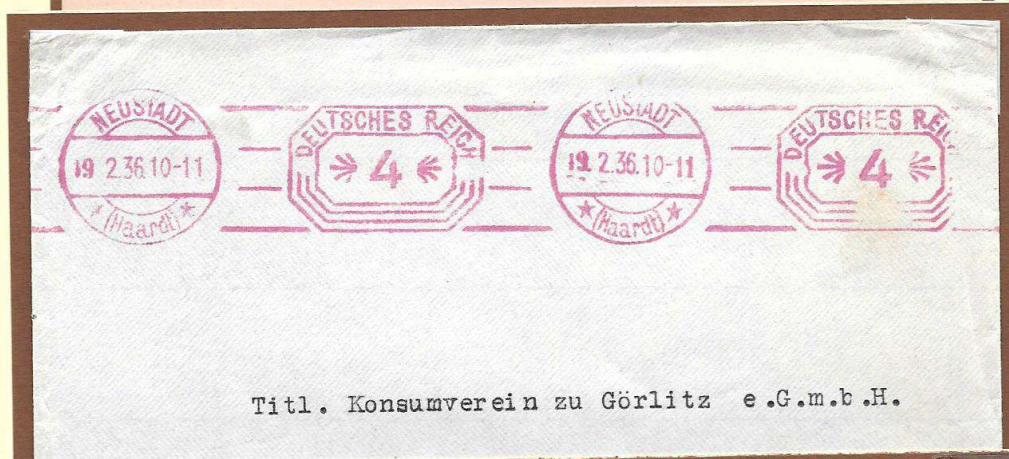
Nebenstempel ist ein Stempel der nicht zur Entwertung der Marke, sondern auf der Sendung neben dem Aufgabestempel angebracht wird. Es kann für Einschreiben, Eilvermerk, Tax, Wertbrief und Rücksendung ein Stempel benutzt werden.

Nachträglich entwertet



Verschiedene Entwertungsstempel der Post, unten neuer Entwertungsstempel ohne Ortsangabe

Postfreistempel
 Maschinen - Postfreistempel mit Ganzstempelmaschinen



Ganzstempel Oben : aus Bayern 1911, Mitte : Deutsches Reich 1936, Unten : Deutsche Post 1950

Postfreistempel

Postfreistempel werden seit 1864 verwendet. Es sind Stempel in dem Ort, Datum, Zeit, Kennbuchstabe und Freivermerk in einem Stempel vorhanden sind. Zuerst als Handstempel, ab 1903 wurden auch Stempelmaschinen eingesetzt.



Stempel einer Halbstempelmaschine : Zierstempel von 1921 in schwarz.



Handstempel Gebühr bezahlt Nov.1923



8.000.000.000 um 6 Stellen gekürzt Ende Nov.1923



Einheitsrahmen DR ab 1922, ab 1931 oben Deutsches, u. Reich



DR mit Wertrahmen Adlerkopf ab 1939



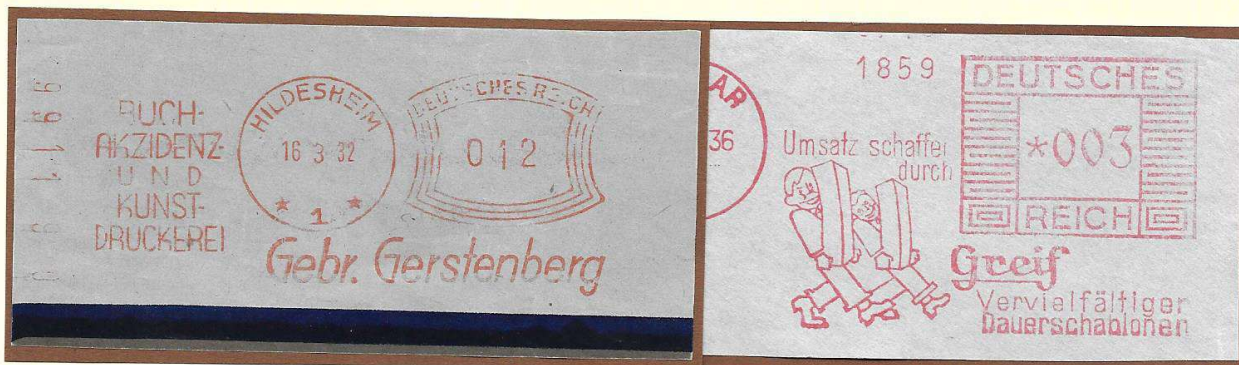
Deutsche Post, Deutsche Bundespost, oder DBP Berlin,



Neuer Maschinen Freistempel der Deutschen Post AG

Absenderfreistempel

Die Post betreibt ab 1864 Postfreistempel für Hand und Stempelmaschinen. Postamtliche Versuche mit Stempelmaschinen für die private Wirtschaft zu nutzen wurde 1921 bis 1923 durchgeführt. Von der Post bekamen die Hersteller der Maschinen die Buchstaben A,B,C und D. Nachdem die Versuche positiv verlaufen sind, wurde 1925 durch die Post die Freigabe der Absenderfreistempel – Maschinen für den privaten Gebrauch zu nutzen gestattet. Der Wertrahmen von Post- und Absender Freistempel Maschinen unterscheiden sich sehr. Auch der Ortsstempel von dem Absenderfreistempel zeigt Unterschiede : Der ist ohne Uhrzeit und der Unterscheidungsbuchstabe fehlt. Im Deutschen Reich wurden 9 verschiedene Rahmen verwendet. Ab 1945 kamen die Wertrahmen mit Aptierung zum Einsatz. Ab 1946 wurden wieder neue Wertrahmen eingeführt. Die Vorgeschriebene Stempelfarbe war bis 1982 rot, danach blau.



Wertrahmen vom Deutschen Reich. Freistempel ist in 3 Abschnitten eingeteilt : links Ortsstempel, mitte Werbung, rechts der Wertrahmen. Dieses war bei allen Hersteller gleich. Nur von der Firma Komusina da Werbung links mit Zählnummer.



Nach 1945 : Deutsche Post, Deutsche Bundespost, Deutsche Bundespost Berlin, die DDR hatte nur Deutsche Post, Posthorn mit Blitze und Kordel unten im Wertrahmen. Werbung mitte, ab 1958 Werbung jetzt links.



Ab 1982 neues Posthorn mit Kennung der Hersteller durch Buchstaben klein :A,B,C,D,E,F,G,H,K und Nummer, ab 1999 Stempelfarbe blau, die Kennbuchstaben und Nummern jetzt in groß, Deutsche Post. Ab 2002 mit Cent.

Vorausentwertungen

Von Vorausentwertung spricht man, wenn eine frankierte Massensendung vor Erreichen des Postbetriebes, vom Absender selbst gestempelt wird. Es wird von der Post ein Rabatt gegeben, wenn die Sendungen nach bestimmten, von der Post gegebenen Voraussetzungen, sortiert eingeliefert wird. Vorläufer für die heutigen Maschinen waren von 1935 bis 1951 die Freimarkenstempler.



Stempelabschlag eines Freimarkenstemplers : Es war ein kleiner Apparat ,in dem Marken in Rollen untergebracht waren. Die Marke wurde von der Maschine abgeschnitten, auf die Sendung geklebt und dann entwertet. Der Entwertungsteil war mit Wellen, vier Punkten, einem Kreis und einer Nummer versehen. Die Firma Sieger hatte die Nummer 459.

Ab 1979 Absenderstempelmaschinen

Massensendungen können ab diesem Zeitpunkt wieder bei der Deutschen Bundespost als Vorausentwertungen eingeliefert werden. Es müssen von dem Einlieferer bestimmte, von der Post aufgestellte Richtlinien erfüllt werden. Der Stempel hat rechts einen Kreisstempel in dem der Ort, dreistellige Zahl, Datum und Postleitzahl sind, links ein Feld für Werbung. Es muß ein Eintrag mit Gebühr oder Entgelt bezahlt vorhanden sein. Die erste Ziffer gibt den Hersteller der Maschine an. Die zweite Ziffer besagt, als wievielte Maschine sie bei dem im Stempel stehenden Postamt angemeldet ist.



102 : Hersteller Postalia, 2. Maschine in Offenburg 1,



207 : Hersteller Pitney Bowes, 7. Maschine in Braunschweig1



302 : Hersteller Hassler, 2. Maschine in Lorch,



403 : Hersteller Frama, 3. Maschine in Beckum



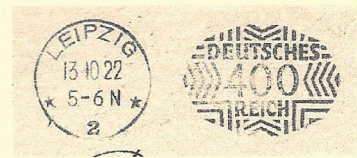
501 : Hersteller ?, 1. Maschine in Wermsdorf,

Die Post gibt auch Ganzsachen mit Stempel Entgelt bezahlt heraus

Barfreimachung - Postfreistempel



Deutschland 1864 bis 1930



Bei dem Postfreistempel ist der Freimachungsvermerk mit dem Aufgabestempel zu einem Stempel verschmolzen.

Postsendungen mit „Neben - Postfreistempel“ zum Beispiel : PP, PD, Franco, Gebühr bezahlt u. s. w. müssen neben dem Nebestempel noch einen Aufgabestempel haben.

In verschiedenen deutschen Ländern wurden während der Markenzeit aus Sparsamkeitsgründen Handstempel mit der Inschrift Franco verwendet. Ab 1864 in Preußen, 1868 dem Norddeutschen Postbezirk, 1872 bei der Deutschen Reichspost und 1894 in Württemberg. Postfreistempel wurden für die Barfreimachung von Massensendungen ab 100 Stück eingesetzt. Der Stempel wurde auch bei der normalen Auflieferung von der Post verwendet.

Bezahlung konnte am Postschalter in bar, mit Postscheck, Bankscheck oder Abbuchung vom Postscheckkonto vorgenommen werden.

Es gab Hand - und Maschinenstempel.

Ab 1864 wurde in Preussen der Zweikreisstempel vom Hofpostamt Berlin mit Fr. zuerst in grüner, dann auch in roter und violetter Farbe, ab 1866 nur noch in roter oder violetter Farbe (rot = Gebühr bezahlt) eingesetzt. Auch wurde ab 1866 ein Einkreisstempel mit einem F. verwendet, Kennzeichen des Summarischen Franko - Kontroll - Verfahrens. Ab Dezember 1866 zur Vereinfachung der Weihnachtspost, bekamen 25 ausgesuchte Postämter einen F - Stempel, die rot abzuschlagen sind. Es bekam jede Abnahmestelle im Postamt einen eigenen Stempel. Hatte die Postanstalt mehrere Abnahmestellen, bekamen sie für jede Stelle einen Franco - Stempel. Zur Unterscheidung war der Stempel mit einer Kontrollnummer N 1, N2, N3 u. s. w. versehen.

Bis 1879 wurden in 120 größeren Orten bei den Postämtern diese Stempel verwendet.

Ab 1903 wurde in Württemberg eine Bickerdike - Halbstempelmaschine für eingelieferte Briefe, Karten, Massen - Drucksachen, Geschäftspapiere u. s. w. eingesetzt. Stempel : Stuttgart Nr. 1, Kreisstegstempel mit Gitterbögen oben und unten, unten im Bogen Inschrift Franko 2 oder 3 Pf., mit 8 horizontalen Strichen. 1908 wurde die Maschine gegen eine Sylbe Ganzstempelmaschine ausgetauscht. Durch Vertrag hatte Württemberg bis 31.3.1920 eine eigene Posthoheit, verzichtete aber ab 1902 auf Herstellung eigener Briefmarkenausgaben, außer Behördenmarken. Reichspost - Marken waren in ihrem Bereich zugelassen. **Daher wird der Postfrei - Maschinenstempel von Württemberg zum Deutschen Reich gezählt.**

Ab 1910 kam auch Bayern zur Barfreimachung von Massen - und normalen Sendungen mit einer Sylbe Ganzstempelmaschine mit Farbe des Stempels in Grün, Rot und Schwarz hinzu.

1919 machte die Deutsche Reichspost mit einer von Klüssendorf gebauten Halbstempel - Maschine Versuche, die Maschine wurde aber keine Gebrauchsmaschine. Ab 20.12.1920 setzte die Deutsche Reichspost von der Firma Klüssendorf umgebaute Universal Halbstempel - Maschine jetzt mit Zählwerk, zur Barfreimachung in Berlin mit Wertstufen zu 10 Pfg. und 40 Pfg. mit Ziermuster ein, Stempelfarbe war schwarz.

Bis 23.12.1921 waren alle Barfreimachungen nur in Deutschland und Österreich zugelassen.

Ab 1922 wurden durch den Vertrag von Madrid, der beim Weltpostkongreß 1920 abgeschlossen wurde, auch die Barfreimachung - Sendungen, die eine Länder Bezeichnung im Stempel hatten, für die Auslandspost zugelassen. Die Stempelfarbe mußte rot sein.

Durch Auflösung der eigenen Posthoheit von Bayern und Württemberg zum 31.3.1920 kamen diese am 1.4.1920 zu der Deutschen Reichspost. Dadurch kamen noch andere Varianten von Hand - und Maschinen Postfreistempel hinzu.

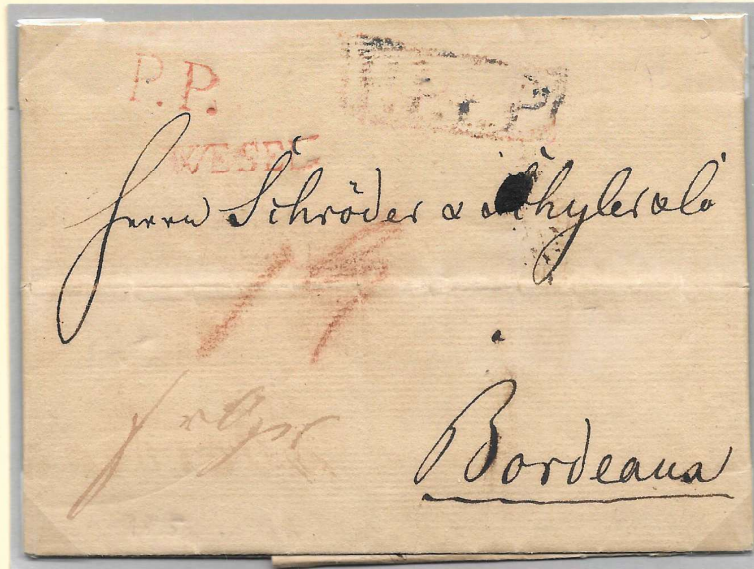
Ab 1925 wurden Stempelmaschinen von der Reichspost an Firmen vermietet. Diese konnten dann ihre Post selber stempeln, als Absender Freistempel.

Dieses ist ein eigenständiges Gebiet und wird in diesem Exponat nicht gezeigt

Vorläufer

PP, PPPP, PD und Franco

Alle diese Bezeichnungen bedeuten Gebühr bezahlt und wurden von dem Postbeamten in Rot abgeschlagen, die Gebühr wurde von dem Absender in bar bezahlt. Früher mußten die Briefe von dem Empfänger bezahlt werden. Der Absender konnte auch ein Teil des Weges im voraus bezahlen. Dieser Betrag wurde auf der Briefvorderseite in roter Schrift vermerkt, der noch zu bezahlende Betrag wurde in blauer Schrift angegeben und mußte vom Empfänger bezahlt werden.



Ein freigemachter, im voraus bezahlter Auslandsbrief von 1815 aus Berlin. Mit rotem PP (Port Paye', Gebühr bezahlt) Stempel und roter Freimachung von 19 Groschen Portobetrag nach Bordeaux. Mit roten Einzeiler Transitstempel von Wesel, ab Grenze Rahmenstempel PPPP (Port Paye' passe' Paris , bedeutet Porto bezahlt über Paris hinaus).



Grenzfranzozwang Auslandsbrief von 1842 mit Zweikreisstempel Aachen nach London, Franco in Schwarz, 5 Groschen in Rot, bezahlt bis England. **England war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts nicht bereit, bezahlte Briefe aus Deutschland auf ihr Gebiet anzunehmen, die mit Porto belastet waren.** Sie erhoben das Porto von 1 Schilling und 8 Pence, in schwarz vermerkt.

FR. und F. Stempel von Preussen

In Preussen wurde ab 1864 beim Berliner Hofpostamt ein Stempel in grüner Farbe für Barfreimachung bei Massen Auflieferung ab 100 Stück und normaler Auflieferung eingeführt. Der Versuch lief so gut, daß ab 15. Dezember 1866 weitere 25 ausgesuchte Postanstalten zur Vereinfachung der Weihnachtspost ihre Franko Beträge summarisch buchen durften. Zur Kennzeichnung waren Kreisstempel mit einem F, die in roter Farbe abzuschlagen sind. Es bekam jede Abnahmestelle im Postamt einen eigenen Stempel. Hatte die Postanstalt mehrere Abnahmestellen, bekamen sie für jede Stelle einen eigenen Franco Stempel. Zur Unterscheidung war der Stempel mit einer Kontrollnummer N 1, N2, N3 u. s. w. versehen.



Oben : Der Einkreisstempel von Magdeburg mit F, N 3 in roter Farbe wurde ab 15.12.1866 bis 30.6.1875 in der Briefpost verwendet. Ab 13.5.1873 nur noch bei der Fahrpost im Einsatz

Unten : **Zweikreisstempel mit Fr. vom 16.6.64 in grüner Farbe vom Berliner Hofpostamt**, der Stempel wurde von Mai 1864 Juni 1867 verwendet.
 3 Silbergroschen ab 1.1.1864 Gebührenangabe ist in rot auf der Vorderseite vermerkt.
 Porto für Briefe unter 1 Loth (16 2/3 Gramm) und über 20 Meilen (1 Meile 7,5 km) betrug in Preussen 3 Silbergroschen.
 Zweikreisstempel FR. und Kreisstempel F. 1866 von Berlin auch in Farbe: Rot und Violett.

FR. und F. Stempel vom Norddeutscher Bund – Postbezirk

Nach dem Zusammenschluß der Norddeutschen Staaten wurde das Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes am 2.11.1867 beschlossen. Das Gesetz über das Posttaxwesen in dem Gebiet des Norddeutschen Bundes wurde am 4.11.1867 beschlossen und trat am 1.1.1868 in Kraft.



Oben : Zweikreisstempel mit FR vom Hofpostamt Berlin und Farbe violett, war vom 3.9.1867 bis 10.1.1871 im Einsatz.

Mitte : Einkreisstempel, F, von Mühlhausen i. Thür. , in roter Farbe, war vom 25.9.1867 bis 6.3.1873 im Einsatz.

Unten : Einkreisstempel, F, von Münster mit Kennung N, 1, mit violetter Farbe, war ab September 1867 bis Juni 1872 im Einsatz. Porto ab 1.1.1868 für Briefe über 15 Gramm beträgt 2 Silbergroschen, die in rot zur Verrechnung auf der Briefvorderseite vermerk sind.

FR. und F. Stempel vom Deutschen Reich

Durch Gründung des Deutschen Reichs 1871 wurde die Zuständigkeit im Postwesen des Norddeutschen Postbezirks vorerst nicht verändert. Da es im November 1870 zu Verträgen mit Baden, Bayern, Württemberg und dem Norddeutschen Bund über Postwesen gekommen ist, wurde ab 1.1.1871 das Postgebiet jetzt Deutsche Reichspost genannt. Sonderrechte über eine Posthoheit für Bayern und Württemberg wurde bis 31.3.1920 vereinbart, nur Baden verzichtete.



Ab 1875 verlieren immer mehr Postämter die Berechtigung, Bareinnahmen summarisch buchen zu dürfen. Am 1.6.1879 werden die F. Stempel generell aufgehoben, nur Berlin, C 2, nutzt für Gerichts - Ortsbriefe seine F Stempel bis April 1880 weiter. Einkreisstempel mit F oben oder linke Seite und Kennung wurden in Berlin in 12 Postämtern verwendet.

Oben : Einkreisstempel von Bromberg F, N 1, in roter Farbe, Verwendungszeit war vom 15.8.1866 bis 28.2.1874. Ab 13.5.1873 nur noch für Fahrpost.

Mitte : Einkreisstempel von Berlin C 2, F e, in schwarzer Farbe, F auf der linken Seite, Verwendungszeit 1875 bis Dezember 1876 in schwarzer Farbe. Gleicher Stempel gab es auch in Rot, Verwendungszeit vom 1.7.1875 bis 31.1.1880.

Unten : Einkreisstempel von Braunschweig, F. N 2, in roter Farbe Verwendungszeit war vom 1.1.1868 bis 28.3.1875. Ab 13.5.1873 Stempel nur noch für die Fahrpost.

Fortsetzung folgt - von Wolf-Dieter Stephan, Bielefeld

Terminkalender benachbarter Vereine

Die **Internationale Briefmarkenbörse** nicht mehr am gewohnten Ort in Sindelfingen, sondern nun in der **Messehalle in Ulm, am 27. – 29. Oktober.**

13.11. 2022 TT, BS, 79312 EMMENDINGEN 019, Fritz-Boehle-Halle,
Rosenweg 3, 9-15 Uhr,

13.11.2022, TT, 70372 STUTTGART - BAD CANSTATT 130, Thouret-Saal,
Königsplatz 1 (Kursaal), 8-13 Uhr, www.dabc.de

20.11.2022, TT, BS, Grosstauschtag, Münzen, Ansichtskarten,
Eichendorffhalle Heidelberg-Rohrbach, Heidelberger Str. 50, 9-16 Uhr,
Parkplätze direkt bei der Halle,
Wurde um eine Woche vorverlegt!

11.12.2022, TT, 70372 STUTTGART - BAD CANSTATT 130, Thouret-Saal,
Königsplatz 1 (Kursaal), 8-13 Uhr, www.dabc.de

Auf der Seite des BDPH:

<https://www.bdph.de>

Im Menü Gemeinschaft finden Sie alle aktuellen Änderungen und alle Termine deutschlandweit.

Weitere Online-Seminare können auch über die Homepage des BDPH:www.BDPH.de abgerufen werden im Menü:
PHILATELIE- SEMINARE ONLINE

Legende:

TT→Tauschtag, *Großtauschtag*,

BÖ→Briefmarkenbörse,

SP→Sonderpostfiliale,

MB→Mobiler Beratungsdienst,

BS→ Briefmarkenschau,

SM→ Sammlermarkt,

(+) → Sonderstempel,

MMB→Münzen, Mineralien, Briefmarken

Aktuelle Information auch auf: www.briefmarken-suedwest.de/Termine

Termine des Vereins

Unsere **Phila-Treffs** finden im **Bürgertreff in Nürtingen (Rathaus-Anbau)** mittwochs ab 19:30 Uhr statt.

Die **Tauschvormittage** finden sonntags von 9.30 Uhr – 12 Uhr im Bürgertreff in Nürtingen (Rathaus-Anbau) statt.

Bitte beachten Sie bei allen Terminen die Ankündigungen in der Nürtinger Zeitung oder nehmen Sie im Zweifelsfall mit einem Mitglied des Vorstands bzw. Ausschusses Kontakt auf.

Das sind die kommenden Veranstaltungstermine:

November 2022

- | | | |
|-------------------|---|--------------------|
| 02.11.2022 | Phila-Treff und Tausch
An diesem Abend gibt es den alljährlichen spannenden und informativen Vortrag von Manfred Schwarz aus dem Sammelgebiet Deutsches Reich über die Marken der Michel-Nummern 31 – 50 | Bürgertreff |
| 12.11.2022 | Unsere Jahresfeier im Gasthaus „Adler“ in Grötzingen | |
| 20.11.2022 | Tauschvormittag
Von 9.30 bis 12.00 Uhr | Bürgertreff |

Dezember 2022

- | | | |
|-------------------|--|--------------------|
| 07.12.2022 | Phila-Treff und Tausch
975 Jahre Nürtingen – Teil 1
Auszüge aus unserer Sammlung zur Postgeschichte der Stadt Nürtingen
<i>Monika und Gerhard Barz</i> | Bürgertreff |
| 18.12.2022 | Tauschvormittag | Bürgertreff |

2023

Januar 2023

- | | | |
|----------------------|---|--------------------|
| 04.01.2023 | Phila-Treff und Tausch
Heimatbelege aus dem Altkreis Nürtingen
<i>Ulrich Schüle</i> | Bürgertreff |
| 15.01.2023 | Tauschvormittag | Bürgertreff |
| 21.01.-19.02. | Kunstaussstellung in der Kreuzkirche
„POP ART – Klassik und Moderne“
Ausstellung in der Nürtinger Kreuzkirche | |

Februar 2023

01.02.2023 Phila-Treff - Tausch und Plausch Bürgertreff

19.02.2023 Tauschvormittag Bürgertreff

März 2023

01.03.2023 Phila-Treff - Tausch und Plausch Bürgertreff

26.03.2023 Großtauschtage Beutwanghalle

April 2023

05.04.2023 Phila-Treff - Tausch und Plausch Bürgertreff

16.04.2023 Tauschvormittag Bürgertreff

**Wir laden Sie zu allen diesen Veranstaltungen ein und freuen uns über
zahlreichen Besuch von Ihrer Seite!**

Der Großtauschtage 2023 ist am Sonntag den 26.3.2023

Impressum

**Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Falkenweg 15, D-72663 Großbettlingen**

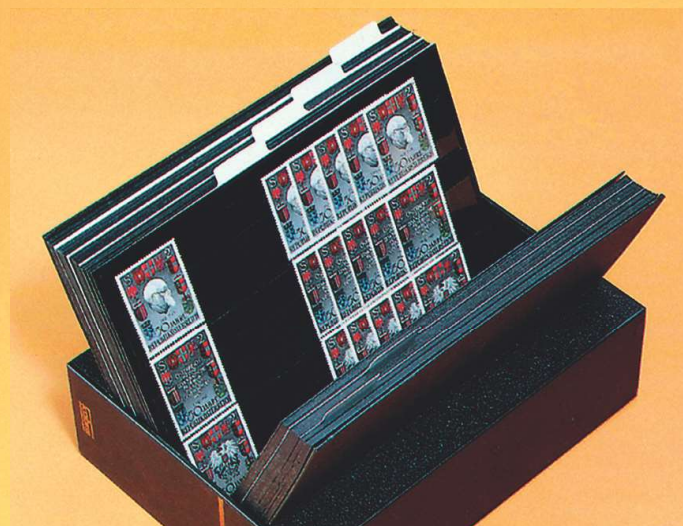
**Redaktion: Bernd Janisch
Schlesierstr. 123, D-72622 Nürtingen
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de**

**Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und
der Speicherung in elektronischen Medien.**

Redaktionsschluss für „Unser Verein“ Nr. 170 ist der 22.01.2023

Kobra

Sammlerzubehör „Made in Nürtingen“



Erhältlich im guten Fachgeschäft oder direkt bei uns:

Kobra

Sammlerzubehör • Rudi Schlattner GmbH

Siemensstraße 4 • D-72622 Nürtingen-Zizishausen

Tel. 07022/61212 • Fax 07022/61299 • www.kobra.de • info@kobra.de

www.kobra.de